

Projektbericht: Interkommunale Zusammenarbeit im Großraum Nürnberg – Fürth – Erlangen – Schwabach

Berichtszeitraum: Mai 2003 bis April 2008

Ausgangslage und Überblick

Viele kommunale Aufgaben lassen sich im kommunalen Verbund, d.h. in einer interkommunalen Zusammenarbeit besser, schneller, effizienter und effektiver erledigen. Angesichts der immer knapper werdenden öffentlichen Mittel ist es naheliegend, dass die in räumlicher Nähe liegenden Städte Nürnberg, Fürth, Erlangen und Schwabach in weiteren Handlungsfeldern, über die bereits bestehenden Formen der Kooperation hinaus, zusammenarbeiten.

Die Oberbürgermeister der vier Städte Nürnberg, Fürth, Erlangen und Schwabach kamen deshalb 2002 überein, weitere Möglichkeiten der Zusammenarbeit zu prüfen und umzusetzen.

Ergebnisse und Wirkungen

Was wollten wir erreichen?

In jeweils einzeln definierten Aufgabenfeldern der kommunalen Familie sollte geprüft werden, ob eine gemeinsame Aufgabenerledigung qualitativ und quantitativ bessere Ergebnisse erbringen kann als die jeweils einzelne. Zu betrachten sind dabei wirtschaftliche Ziele (Kosteneinsparungen etc.) ebenso wie Gesichtspunkte der Leistungserbringung (Servicequalität, Bürgerfreundlichkeit). Die Projekte sollten innerhalb des Projektzeitraums umzusetzen sein.

Programme und Produkte

Was mussten wir dafür tun?

- Es mussten Themenfelder definiert werden (über 4 Städte).
- Es mussten Konkretisierungen der Rahmenbedingungen vorgenommen und verabschiedet werden.
- In den Städten mussten jeweils Strukturen und die spezifischen Voraussetzungen für die gemeinsame Arbeit in Projekten geschaffen werden.
- Es wurden Projektgruppen gebildet. Diese sollten Vorschläge erarbeiten, wie eine gemeinsame Aufgabenerledigung aussehen könnte und welche wirtschaftlichen und qualitativen Verbesserungen damit verbunden werden könnten.
- Basierend auf diesen Vorschlägen sollten Umsetzungsbeschlüsse in den beteiligten Städten gefasst und die Umsetzung eingeleitet werden.

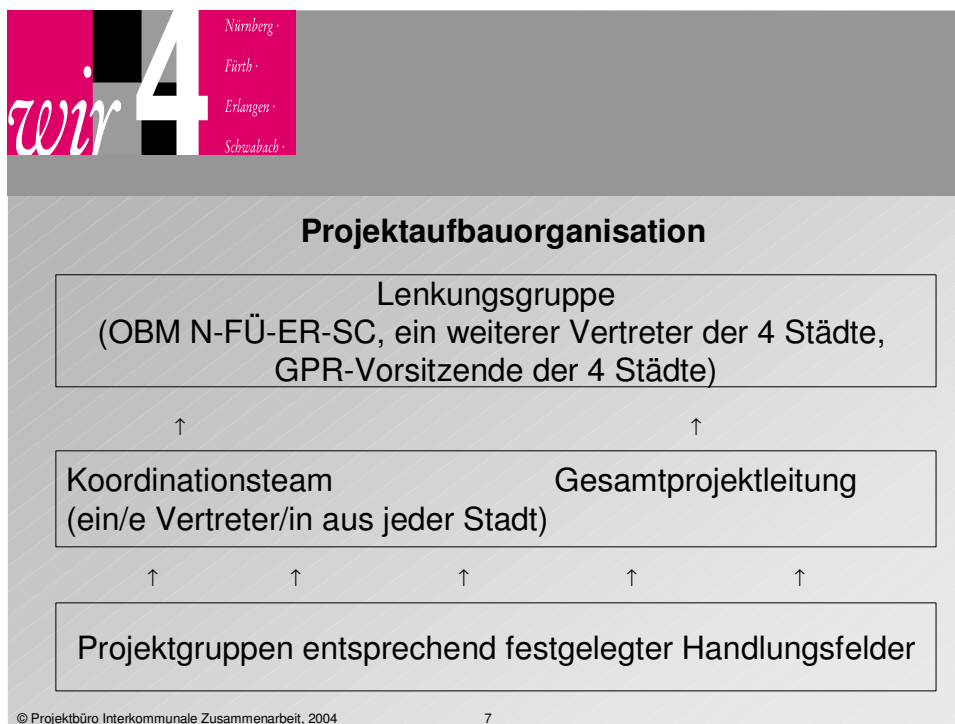
Prozesse und Strukturen

Wie sind wir vorgegangen?

In einer förmlichen Grundsatzvereinbarung wurde der Rahmen für die gemeinsame Arbeit der 4 Städte Nürnberg, Fürth, Erlangen und Schwabach gesetzt.

Für das Projekt wurde eine eigene Projektstruktur entfaltet, die im Wesentlichen mit drei Ebenen arbeitet:

- a) einer Lenkungsgruppe als Auftraggeber und Entscheidungsgremium (bestehend aus den 4 OBMs, den 4 GPR-Vorsitzenden und je einer weiteren Person je Stadt (i.d.R. der Kämmerer))
- b) einer Steuerungseinheit, dem Koordinationsteam (je ein/e KoordinatorIn aus jeder Stadt, sowie ein Projektbüro (Gesamtprojektkoordinator mit Assistenz, insg. 1,5 Stellen))
- c) themenbezogenen Projektgruppen, konstruiert als 4+1 Gruppen (aus jeder Stadt ein/e FachvertreterIn + eine/e gemeinsame/r VertreterIn der Personalvertretungen) und drei „Querschnittsgruppen“ (IZ-Orga, IZ-Personal, IZ-Financen - konstruiert wie die Projektgruppen). Für die praktische Arbeit wurde inzwischen eine Vielzahl von Vereinbarungen getroffen



Bislang wurden 15 Themenfelder (Gebäudebewirtschaftung, Beschaffungen, Statistik, Vermessung/Kataster/GIS, Bauhöfe, Steuerbescheide, Archivierung, Komm. Betriebsprüfungen, Interner Personalservice, IT, Verkehrstechnik, Feuerwehr, Datenschutz, Musikschulen, Verkehrsüberwachung) verabredet, in denen geprüft wurde / wird, ob und wenn ja, welche Kooperation sinnvoll erscheint. Daneben wurden drei interkommunale „Querschnitts-AGs“ eingerichtet (IZ-Orga, IZ-Personal, IZ-Financen), die quer zu den einzelnen Themenfeldern liegende Fragestellungen abarbeiten.

Neben

der Gewinnung von vielfältigsten allgemeinen Erkenntnissen (wie z.B. laufen Organisations-, Abstimmungs- und Entscheidungsfindungsprozesse in den jeweils anderen Städten, welche Strukturen sind vorhanden und wie zu bedienen, was macht wer und wie etc.)

wurden

- gemeinsame Projekte geplant und umgesetzt (s.u.),
- gemeinsame Projekte verabredet, deren Umsetzung in nächster Zeit ansteht (s.u.)

- gemeinsame Ergebnisse erzielt, die die Beteiligten jeweils einzeln in der für sie geeigneten Weise umsetzen (z.B. Erkenntnisse über Versicherungen, Wartungsverträge, gebäude-wirtschaftliche Maßnahmen, Musikschulen etc.),
- Themenfelder wg. zeitnah nicht harmonisierbarer Ausgangsbedingungen einstweilen zurückgestellt
- Themenfelder als für eine gemeinsame Aufgabenwahrnehmung nicht geeignet bewertet.

Mit jedem Themenfeld ist eine inhaltliche und wirtschaftliche Bewertung verknüpft, die zur Grundlage der Beurteilung wird, ob eine gemeinsame Aufgabenerledigung (z.B. in einer Stadt für alle) vereinbart wird.

Von den behandelten Themenfeldern sind bereits in der Umsetzung:

- a. Gemeinsame Leistungsverzeichnisse Bauunterhalt N – SC
- b. gemeinsame Gewerbesteuer Außenprüfungen (wirtschaftlicher Ertrag bisher insgesamt: nur FÜ - ER - SC: 2,8 Mio. €)
- c. gemeinsame Stellenausschreibungen im Städteverbund
- d. gemeinsame Stellenanzeigen (wirtschaftlicher Ertrag bisher p.a. 20.000 €)
- e. gemeinsames BeihilfeCenter N - ER (jährliche Einsparung: 76.000 €)
- f. gemeinsames Statistisches Amt N - FÜ (jährliche Einsparung: 262.000 €)
- g. Erstellung eines gemeinsamen Fortbildungsprogramms und ab 1.1.2006: gemeinsame Städteakademie (jährliche Einsparung: 74.000 €)
- h. Auftrag zur Entwicklung eines gemeinsamen Kommunalunternehmens IT (derzeit zurückgestellt)

Ressourcen

Was mussten wir dafür einsetzen?

Die beteiligten Städte N - FÜ - ER - SC haben in der Grundsatzvereinbarung festgelegt, dass Erträge ebenso wie Anforderungen nach einem festgelegten Schlüssel (10 : 2 : 2 : 1) aufgeteilt werden. Gemeinsam wird nach diesem Prinzip ein Projektbüro betrieben, das seinen Sitz bei der Stadtverwaltung ER hat. Die Aufwendungen hierfür betragen für jährlich ca. 80.000,-- €, zuzüglich Sachkosten. Darüber hinaus werden in allen 4 Städten Arbeitskapazitäten der jeweils an der Projektarbeit beteiligten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eingesetzt. Genaue Zahlen hierzu liegen nicht vor.

Fazit und Bewertung

Eine (Zwischen-)Bewertung des Projektes durch die Lenkungsgruppe IZ ist für das 2. Halbjahr 2008 vorgesehen.

Kontakt:

Dr. Georg Leipold
Rathausplatz 1
91052 Erlangen
Tel. 09131/86-2349
georg.leipold@stadt.nuernberg.de

